Zeitschrift: Das Orchester : schweizerische Monatsschrift zur Förderung der Orchester- und Hausmusik = L'orchestre : revue suisse mensuelle pour l'orchestre et la musique de chambre

Herausgeber: Eidgenössischer Orchesterverband

Band: 2 (1935)

Heft: 1

Artikel: An die Musik

Autor: Schober, Franz von

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-955067

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 16.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

DAS ORCHESTER

Schweiz. Monatsschrift zur Förderung der Orchester- und Hausmusik
Offizielles Organ des Eidgenössischen Orchesterverbandes

L'ORCHESTRE

Revue Suisse mensuelle pour l'orchestre et la musique de chambre
Organe officiel de la Société fédérale des Orchestrse

Redaktion: J. B. Hilber, Musikdirektor, Luzern. A. Piguet du Fay, Prof. de musique, Zurich

Einsiedeln, Januar / Janvier 1935 **No. 1** **2. Jahrgang / 2ème Année**

1935

Allen unseren Lesern senden wir unsere besten Wünsche für das Neue Jahr! **Redaktion und Verlag des „Orchesters".**

An die Musik

Franz von Schober

Du holde Kunst, in wieviel grauen Stunden
Wo mich des Lebens wilder Kreis umstrickt,
Hast du mein Herz zu wahrer Lieb entzunden,
Hast mich in eine bess're Welt entrückt.

Oft hat ein Seufzer, deiner Harf' entflossen,
Ein süßer, heiliger Akkord von dir,
Den Himmel bess'rer Zeiten mir erschlossen,
Du holde Kunst, ich danke dir dafür.

(Von Franz Schubert vertont, Op. 88. IV.)

Weltdissonanz und Musikpflege

Von J. B. Hilber, Luzern

„Dumpf ist die Luft um uns. Unter einer schweren Glocke verdorbener Dünste liegt erschlafft das alte Europa." Im Jahre 1903 schrieb der französische Schriftsteller Romain Rolland diese düstere Charakteristik seiner Zeit. Schweren Herzens wissen wir, daß es seither nicht besser, daß es im Gegenteil schlimmer geworden ist; das Gewitter des Weltkrieges hat die Luft über Europa nicht von den „verdorbenen Dünsten" gereinigt, nur mit der Gasmaske des unbesieglichen Vertrauens oder gefährlicher Selbsttäuschung kann jeder von uns noch atmen; aber mit jedem Atemzuge atmen wir die Frage ein: Wohin treiben wir, wie wird das alles enden?